

Digitales Brandenburg

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

Catechismus der sittlichen Vernunft. Oder: Kurze und Kindern verständliche Erklärung der sittlichen und religiösen Grundbegriffe, durchgängig mit Beyspielen erläutert von Johann Georg Schollmeyer

Schollmeyer, Johann Georg

Leipzig, 1802

102. Was heißt: Gott regiert die Welt?

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-7403

Was Gottes Allmacht schafft,
 Der Wesen Trieb und Kraft,
 Wird von ihm immerdar,
 Wie es sein Wille war,
 Belebt und unterhalten.

102.

Was heißt: Gott regiert die Welt?

Er bezieht alles, was in der Welt ist und vergeht, auf den höchsten Zweck derselben, ordnet alles in Beziehung auf diesen Zweck an, und lenket die Wirksamkeit aller Kräfte, den Gang aller Begebenheiten, Umstände, Folgen u. s. w. zur Erreichung des höchsten Zweckes (der sittlichen Güte in Vereinigung mit der Glückseligkeit) hin.

Beispiele.

Ein Hauswesen wird regiert, wenn der Aufseher über dasselbe alles, was in demselben vorgeht, auf den Zweck des Hauswesens bezieht, alle Geschäfte, Werkzeuge, Hülfsmittel u. s. w. in Beziehung auf diesen Zweck anordnet, und allen Kräften, die ihm zu Gebote stehen, eine solche Richtung giebt, daß der Zweck des Hauswesens erreicht werden kann. In demselben Verstande sagt man von einem Schiffe, daß es regiert werde, wenn der Steuermann die Kräfte und Umstände, die auf den Lauf des Schiffes Einfluß haben, auf den Zweck der Fahrt bezieht, alles in Beziehung auf diesen Zweck anordnet, und alle Kräfte (der Matrosen, der Ruder, des Windes u. s. w.) so lenkt, daß die Fahrt glücklich von Statten geht,

und der Zweck derselben erreicht wird. Ein Staat wird regiert, wenn der Regent stets den Zweck des Staats vor Augen hat, und alle Mittel, Anstalten, Kräfte und Triebräder der Staatsmaschine so anordnet, in Wirksamkeit setzt und lenket, daß der Zweck des Staats erreicht wird. Behaupten wir nun, Gott regiere die Welt, so wollen wir nichts anders damit sagen, als: er beziehe alles, was in der Welt ist und vorgeht, auf den Endzweck der Welt, ordne alle Einrichtungen, Mittel, Kräfte u. s. w. so an, setze alles so in Wirksamkeit, und lenke den Lauf aller Begebenheiten so, daß der Endzweck der Welt erreicht werde.

Es darf uns nicht wundern, daß wir nicht begreifen können, wie die Welt regiert wird; begreifen doch viele Menschen nicht einmal die Art und Weise, wie ein Staat regiert wird. Wenn wir nur alle überzeugt sind, daß ein weiser, heiliger und gütiger Gott die Welt regiert; so haben wir schon genug zu unsrer Zufriedenheit und zur Standhaftigkeit in Ausübung der Pflicht.

Es kommt alles von Gott, Glück und Unglück, Leben und Tod, Armuth und Reichthum. Sir. II, 14.

Alle eure Sorge werfet auf ihn; denn er sorget für euch. I Pet. 5, 7.

Die in der Erhaltung und Regierung der Welt obwaltende Weisheit Gottes überhaupt, und insonderheit, so fern sie den Weltlauf, dem sittlichen Endzwecke gemäß, bestimmt, wird göttliche

Vorsehung, oder Fürsorge Gottes für die Welt genannt.

Erfülle redlich deine Pflicht,
Und hoffe dann mit froher Zuversicht:
Gott sorgt mit Vaterliebe
Für deines Lebens wahres Glück;
Zu Gott erhebe dann den Blick,
Wär' auch dein Himmel trübe.

Ihr sollt nicht (ängstlich) sorgen, und sagen: was werden wir essen? was werden wir trinken? womit werden wir uns kleiden? Nach solchem allen trachten die Heyden. Denn euer himmlischer Vater weiß, daß ihr deß alles bedürftet. Matth. 6, 31, 32.

Der vergänglich Gras bekleidet,
Die Fische nährt, Thiere weidet,
Gott sorgt als Vater auch für mich.

103.

Was heißt: Gott richtet die Welt?

Gott urtheilt über die sittliche Beschaffenheit freyer vernünftiger Wesen, und belohnt oder bestraft sie nach dem sittlichen Werthe oder Unwerthe ihrer Thaten.

Der Werth und Unwerth der Thaten vernünftiger freyer Wesen ist entweder ein äußerer (sinnlicher), oder ein innerer (sittlicher). Der äußere Werth oder Unwerth der Thaten besteht in dem Nutzen oder Schaden, den sie stiften; der innere in der guten oder bösen Gesinnung, aus der sie hervorgehen.